

Städtisches Museum Schloss Rheydt



Highlights der Graphischen Sammlung des Städtischen Museums Schloss Rheydt

Kulturgeschichtliches
Museum der Stadt
Mönchengladbach

4. Juli – 3. Oktober 2010

MÖNCHENGLADBACH



Die graphische Sammlung des Städtischen Museums Schloss Rheydt

Klaus Möhlenkamp

Parallel zur Museumssammlung im Herrenhaus, die ihren Schwerpunkt in der Zeit der Herrschaft der Familie Bylandt auf Schloss Rheydt hat, und für die die Exponate der permanenten Ausstellung zur Kunst und zum Kunsthandwerk gesammelt wurden, wurde in der Vergangenheit auch gezielt eine graphische Sammlung zusammengetragen.

Diese Sammeltätigkeit wurde von allen Museumsleitern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehr oder weniger intensiv, aber konsequent verfolgt. Dr. Franz Jansen, erster Museumsleiter der Nachkriegszeit, formulierte die Sammlungsmaxime für das Museum Schloss Rheydt sinngemäß wie folgt: Neuerwerbungen des Museums sollten beispielhaft für die Epoche der Herrschaft der Familie Bylandt auf Schloss Rheydt sein.¹

1 Franz Jansen, Das Städtische Museum Schloß Rheydt – Aufgabe und Aufbau in: Der Niederrhein Nr. 3/1957 / 24 Jg. / S. 58 ff

„... Die Museumsverwaltung steht so vor der zwar mühevollen aber doch verlockenden Aufgabe, den neu aufzubauenden Sammlungen im Schloß einen Charakter geben zu können, der nicht von den vorhandenen Werken der Kunst und Kultur bestimmt wird, sondern der ihr als erstrebenswertes Ziel in einer neuen Gestaltungsart vorschwebt. Sie geht dabei von der sich darbietenden Voraussetzung – dem Schloß selbst – aus und möchte den Renaissance-Bau und die künftig in ihm geborgenen Sehenswürdigkeiten als eine geistige Einheit betrachten. Die Verwaltung läßt sich deshalb beim Aufbaues Museums von dem Gedanken leiten, daß die Architektur des Schlosses Charakter und Rang der Sammlungen zu bestimmen hat – entsprechend einer fürstlichen Kunstkammer des 16. und 17. Jahrhunderts.“

Dieser Zeitraum umfasst annähernd drei Jahrhunderte, also das 16. bis 18. Jahrhundert, genau genommen die Zeit von 1500 bis 1794, also die Zeit des Beginns der Herrschaft Heinrich von Bylandts bis zum Tod Karl Kaspar von Bylandts im Jahr 1794. Der Schwerpunkt der Sammeltätigkeit liegt jedoch enger eingegrenzt in der Zeit von 1550 bis 1750 und beginnt somit mit der Übernahme der Herrschaft Rheydt durch Otto von Bylandt im Jahre 1552 und dem unter seiner Ägide erfolgenden großen Umbau des Schlosses zum Renaissanceschloß wohl durch Maximilian Pasqualini.

Die Sammlung, die in den vergangenen 50 Jahren unter den oben erwähnten Vorgaben zusammengetragen wurde, umfasst heute mehr als 5000 Blatt. Allein ca. 3600 Inventarnummern mit dem Kürzel „Gr“ für Graphik verzeichnet der mittlerweile digital inventarisierte Graphik-Bestand des Museums. Hinter vielen dieser Nummern verbergen sich jedoch nicht nur Einzelblätter, sondern Graphikserien, wie z. B. Monats- und Jahreszeitendarstellungen, Serien, die narrativ Geschichten illustrieren, aber auch Konvolute wie gebundene Blattsammlungen, die summarisch unter einer Nummer geführt werden. Der Bestand ist somit ungleich größer als die letzte vergebene Inventarnummer (z. Z. Gr 3657) vermuten lässt. Die genaue Anzahl der im Bestand befindlichen Graphiken ist daher nicht genau zu beziffern.



- 1 „Der Wendehals“, aus einer Serie von 24 alt kolorierten Lithographien von Vögeln, Schlesische Naturgeschichte 1800–1805 von Endler und Scholz, Blatt 21,7x17,5cm, Platte 19,0x12,3cm, Inv. Nr. Gr 972

Den größten Teil der graphischen Sammlung macht aus technischer Sicht die Druckgraphik aus. Vor allem die Kupferstiche dominieren nicht zuletzt aufgrund des Zeitraums des Sammelschwerpunkts. Aber auch Holzschnitte und Radierungen sind in großer Zahl zu finden. Ebenso einige frühe Lithographien, die kurz nach der Entdeckung durch Senefelder im Jahre 1796 und deren anschließender Perfektionierung entstanden sind.

Zeichnungen als Unikate mit Feder, Pinsel oder Stift in Tusche, Kreide, Kohle, Sepia etc. sind naturgemäß in geringerer Anzahl vertreten. Wenngleich nicht zum Sammlungsschwerpunkt gehörend, finden sich aber auch Miniaturen aus Codices und Psalterien des 13.–15. Jahrhunderts.

Neben diesen Einzelblättern konstituiert sich die Sammlung aus vielen für die Zeit typischen thematisch umgrenzten Gebieten. Zu nennen sind hier Landkarten und Stadtansichten, Ornament- und Vorlagestiche, Architekturdarstellungen, Monats- und Jahreszeitendarstellungen, Bildthemen aus der Mythologie und der christlichen Ikonographie. Darüber hinaus finden sich Darstellungen historischer Ereignisse sowie Bildnisstiche berühmter Herrscher, Wissenschaftler und Künstler, Darstellungen von Landschaften und Berufsdarstellungen, die in der Sammlung von Schloss Rheydt wiederum den besonderen Schwerpunkt in der Textilherstellung und -verarbeitung haben. In diesem Bereich sind vor allem jüngere Blätter erwähnenswert, die die jeweilige Mode zu verschiedenen Zeiten abbilden.

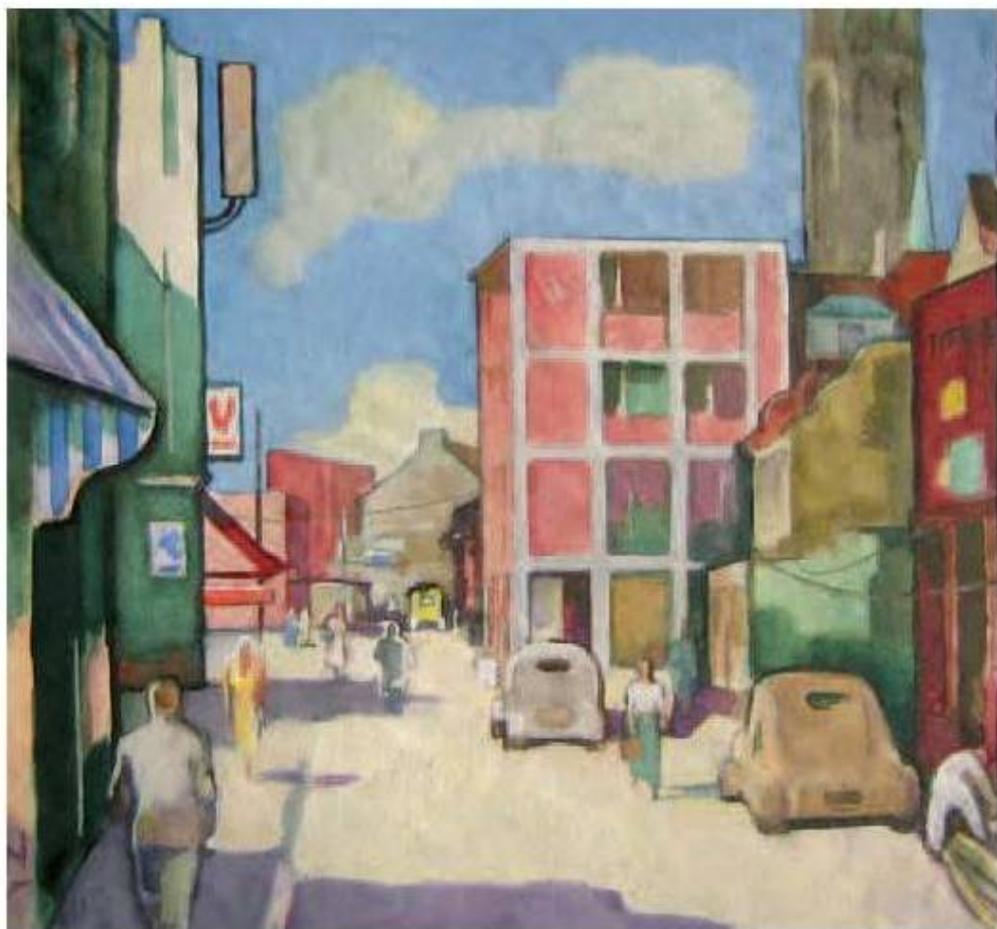
Unabhängig von der oben beschriebenen primären Sammelintention gehört es auch zu den Aufgaben des Museums, Mönchengladbacher Künstler in die Sammlung aufzuneh-



2 Johann Wilhelm Preyer (1803–1889), Kompositionsstudie „Früchtestilleben mit Weinglas“, Feder und Bleistift auf Papier u. r. datiert: 31. 1. 1863, u. l. Vermerk: gemalt 1864..., Inv. Nr. Gr1386

men. Neben Malerei und Plastik wird hier auch der Bereich der Graphik gesammelt. Besonders erwähnenswert ist hier der Nachlass von Johann Wilhelm Preyer (1803–1889), von dem neben Ölgemälden eine Vielzahl zeichnerischer Kompositionsstudien sowie Zeichnungen, Aquarelle und Ölskizzen vorhanden sind.

Andere Künstler, die aus Mönchengladbach stammen oder über einen längeren Zeitraum hier gearbeitet haben, gehören allesamt dem 20. Jahrhundert an. Zu nennen sind hier Hans Rilke (1891–1946), Fritz Mühlen (1906–1981), Georg Neugebauer (1889–1974), Wilhelm Jansen-Joerde (1896–1981), Hubert Tack (1895–1973) und einige andere. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich der Präsenz in der graphischen Sammlung und zeigt einen anderen Sammlungsschwerpunkt jenseits der Epochen von Renaissance und Barock: Mönchengladbacher Künstler sowie die künstlerische Darstellung Mönchengladbachs in der jüngeren Vergangenheit.



3 Georg Neugebauer (1889–1974), „Hauptstraße im Aufbau“, um 1950,
Aquarell auf Papier, 36,7 x 39,3 cm, Inv. Nr. Gr1195

Nur wenige Miniaturen finden sich in der graphischen Sammlung des Museums.

Die älteste der vier Miniaturen ist allerdings ein besonders schönes Exemplar aus der Zeit um 1250. Es handelt sich um die Verkündigung Mariens, die bis vor einiger Zeit als Blatt eines thüringisch-sächsischen Psalters eingeordnet wurde. Nach neueren Erkenntnissen stammt das Blatt aus dem Blankenburger Psalter.²



4 Miniatur um 1250 aus dem Blankenburger Psalter, „Verkündigung des Engels an Maria“, Deckfarben, Blattgold und schwarze Feder auf Pergament, Blatt 24,3x17,6cm, Inv. Nr. Gr 863

Ebenso eindrucksvoll sind szenische Darstellungen zweier Blätter aus Antiphonarien, die das Martyrium der Heiligen Lucia und



5 Miniatur aus einem italienischen Antiphonar um 1400, „Christus am Ölberg“ wohl aus dem Umkreis des Meisters von Rimini, (Ausschnitt) schwarze und rote Feder, Deckfarben, Blattgold auf Pergament, Blatt 57,9x39,4 cm, Inv. Nr. Gr 870

Christus im Garten Gethsemane darstellen. Sie sind um das Jahr 1400 in Italien entstanden. Die letztere der beiden Szenen „Christus am Ölberg“ dürfte wohl aus dem Umkreis des Meisters von Rimini stammen.

Die kartographische Abteilung hat einen ihrer zentralen Punkte in Darstellungen des Herzogtums Jülich Kleve und Berg. Sie sind in der Rheydter Sammlung naturgemäß öfter vertreten als andere Regionen. Karten angrenzender Regionen, wie das Erzbistum Köln, das Herzogtum Geldern, Zeeland, die Vereinigten Niederlande (16. Jh.), Belgium (16. Jh.), Germania (um 1600) bis hin zu Europa und Weltkarten vervollständigen das Bild der auf Schloss Rheydt bezogenen Sammlung. Festungsgrundrisse und Ansichten aus der Vogelschau von Städten wie Jülich, Emmerich,

2 Harald Wolter - von dem Knesebeck, Beobachtungen zum Blankenburger Psalter, in: Wolfenbüttler Notizen zur Buchgeschichte 18/19, 1993/94, S. 61–72



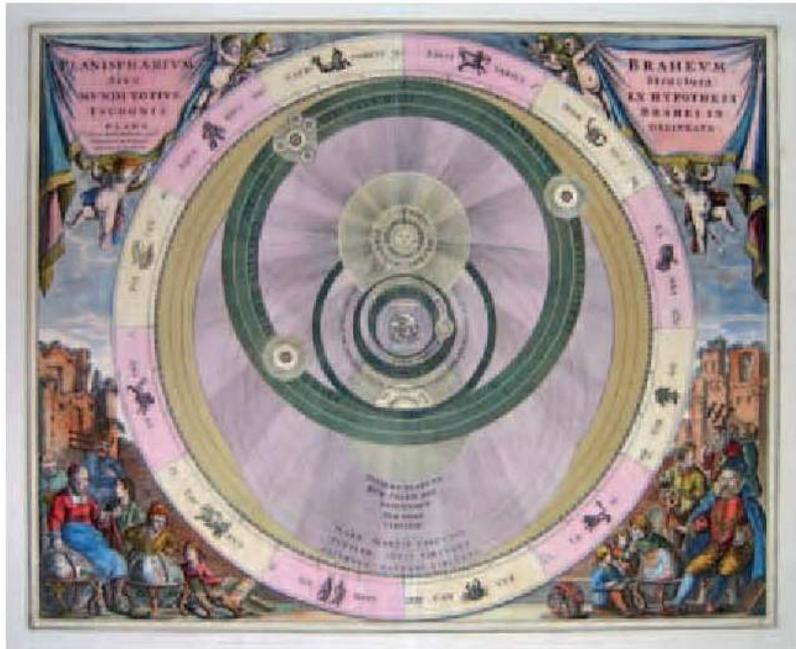
6 Justus Danckerts (tätig 1630-1695), „Weltkarte“, datiert 1630, alt kolorierter Kupferstich auf Papier, Platte 49 x 59 cm, Inv. Nr. Gr 2013

Kalkar, Krefeld u. a. ergänzen und erweitern den territorialen Eindruck der Region und des umgebenden Landes. Interessanterweise wurde dieses Sammelgebiet in nur wenigen Jahren, von ca. 1950 bis 1957, fast ausschließlich unter Franz Jansen zusammengetragen.

Lediglich die Weltkarte von Justus Danckerts aus dem Jahre 1630 (angekauft im Jahre 1985) macht eine Ausnahme. Sie wurde in der Ära Eva Brües, Museumsdirektorin von 1968 bis 1988, erworben und vervollständigt das Sammlungsgebiet an entscheidendem Punkt.

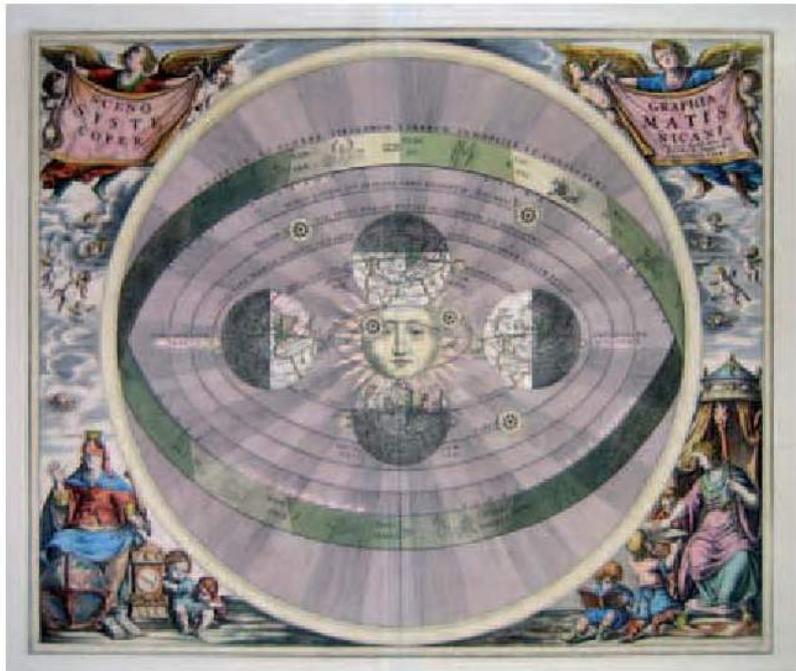
7

Gerhard Valck
(1650/51–1720)
und Peter Schenk
(1645–1715),
„Atlas zur Him-
melskunde“,
Amsterdam
um 1700, 29
alt kolorierte
Kupferstiche auf
Papier, Blatt ca.
53 x 65 cm, Platte
ca. 44 x 52 cm,
Inv. Nr. Gr 833–
861 / Geo-
zentrisches
Planetenmodell
nach Tycho
Brahe, Blatt
53,3 x 65,1 cm,
Platte
44,1 x 52,8 cm,
Inv. Nr. Gr 838



8

Gerhard Valck
(1650/51–1720)
und Peter Schenk
(1645–1715),
„Atlas zur Him-
melskunde“
Amsterdam
um 1700, 29
alt kolorierte
Kupferstiche auf
Papier, Blatt ca.
53 x 65 cm, Platte
ca. 44 x 52 cm,
Inv. Nr. Gr 833–
861 / Heliozen-
trisches Plane-
tenmodell nach
Kopernicus, Blatt
53,3 x 65,1 cm,
Platte
44,1 x 52,8 cm,
Inv. Nr. Gr. 837





9 Hieronymus Hopfer (tätig 1528–1550) „Vorlage-
stich für einen Buckelpokal“, unkolorierte Radie-
rung auf Papier, unter Plattenrand beschnitten,
24,5 x 13,1 cm, Inv. Nr. Gr 126

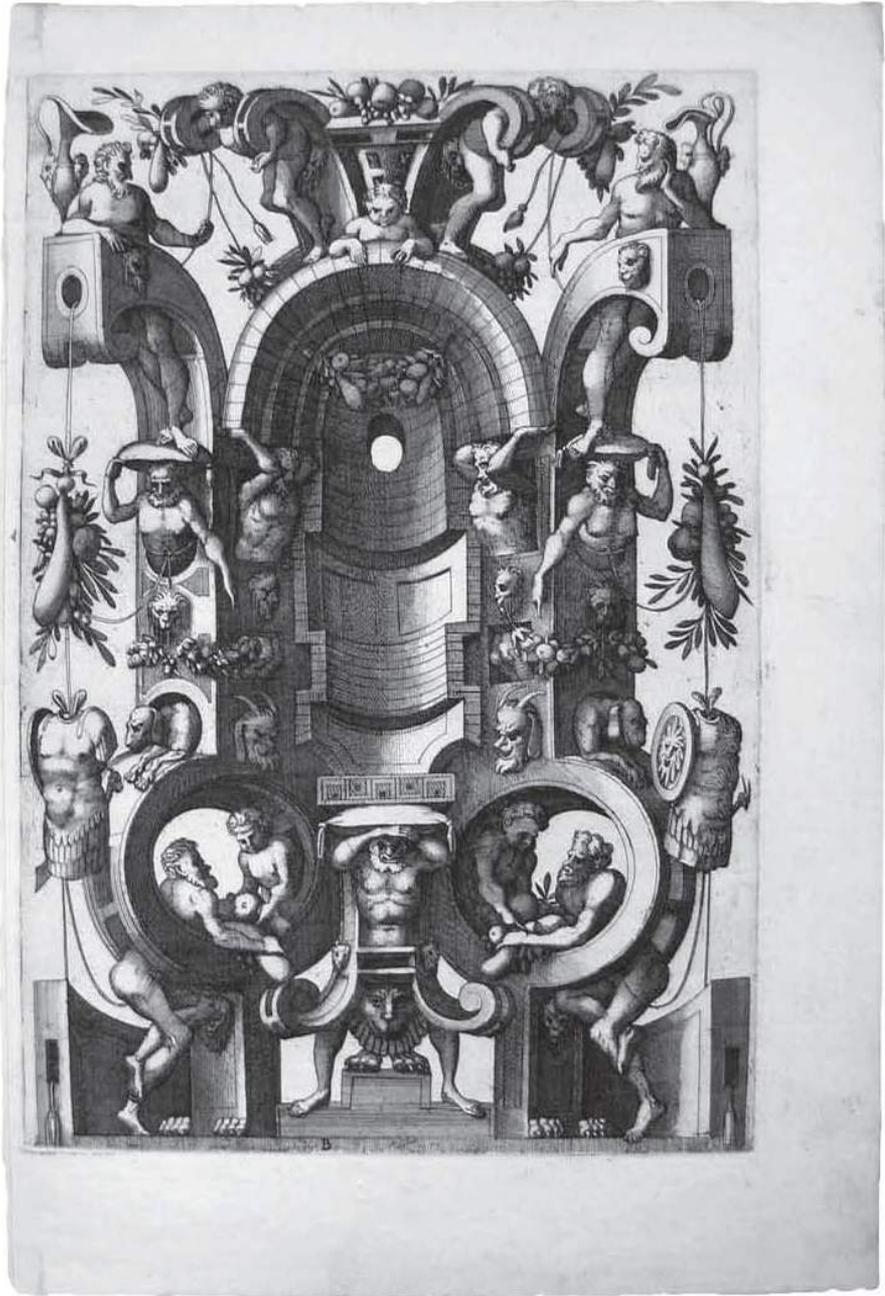
Ein weiteres wichtiges Sammelgebiet er-
gibt sich aus der kunsthandwerklichen Samm-
lung des Museums im Herrenhaus. Viele der
dort präsentierten Exponate wären ohne die
Ornament- und Vorlagestiche nicht denkbar.
Hunderte kleiner Entwürfe für Reliefs und
Gravuren, für filigrane Gestaltungen oder
Ziselierungen für Teller, Spiegel, Schwert-
scheiden, Bordüren, Bandelwerk usw. sind
vorhanden. Namentlich sind die Schöpfer die-
ser kleinen Kunstwerke meist nicht bekannt.
Dennoch gibt es einige bekannte Namen, die



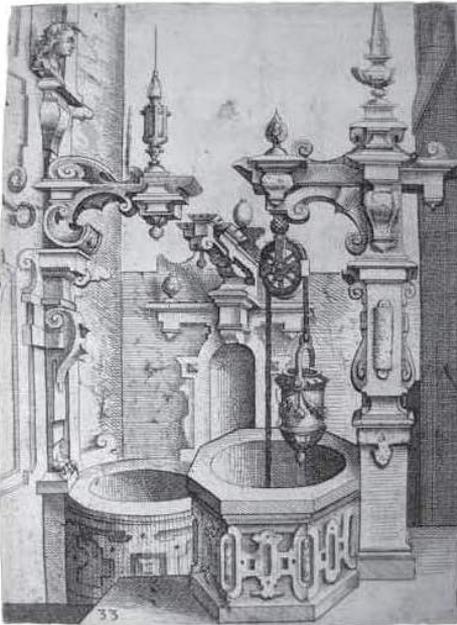
10 Hieronymus Hopfer (tätig 1528–1550), „Vor-
lagestich für Buckeldose, Tischbrunnen und
Doppelpokal“, im Druck signiert IERO NIMVS
HOPFFER, unkolorierte Radierung auf Papier,
29,8 x 22,1 cm, Inv. Nr. Gr 193

vor allem bei den großformatigeren Vorlage-
stichen angeführt werden müssen. Im Be-
reich der Goldschmiedekunst sind dies Virgil
Solis (1514–1562) und Hieronymus Hop-
fer (tätig 1528–1550) sowie Cornelis Floris
(1514–1575), dessen Grottesken als Vorlagen
auch für die Bauskulptur der Arkadenhof-
fassade des Herrenhauses von Schloss Rheydt
gedient haben dürften.

Die Stiche des Cornelis Floris sind das
Bindeglied zu den Architekturvorlagestichen
des Wendel Dietterlin (1550–1599) und des
Hans Vredemann de Vries (1527–1606),
der auch mit einem Gemälde, einer idealen
Palastarchitektur, im Museum vertreten ist,
deren Ähnlichkeiten mit der Arkadenhoffas-
sade (Loggia und Galerie) des Herrenhauses
frappierend sind.



11 Cornelis Floris (1514–1575), Blatt aus einer Folge von „Grotesken“ (1556),
unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 37,1 x 24,9 cm, Platte 30,3 x 20,9 cm, Inv. Nr. Gr 693



12 Wendel Dietterlin (1550-1599), aus „Architectura – Von Auftheilung, Symmetria und Proportion der fünff Seulen...“ bestehend aus 193 Blatt, gebunden, ca. 25x18 cm, unkolorierte Kupferstiche auf Papier, Inv. Nr. Gr 1752 / Nr. 33
Entwurf für eine Brunnenarchitektur



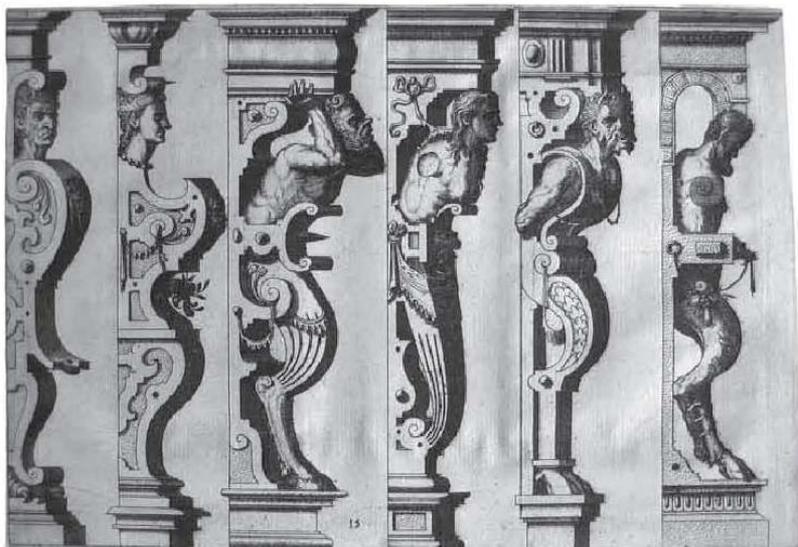
13 Wendel Dietterlin (1550-1599), aus „Architectura – Von Auftheilung, Symmetria und Proportion der fünff Seulen...“ bestehend aus 193 Blatt, gebunden, ca. 25x18 cm, unkolorierte Kupferstiche auf Papier, Inv. Nr. Gr 1752 / Nr. 37
Entwurf für ein Lavabo

Während Wendel Dietterlins Kupferstiche Baumeistern Detaillösungen für die Gestaltung von Fenstern, Portalen, Kaminen, Brunnen bis hin zu Handwaschbecken (Lavabos) bieten, gehen die Entwürfe des Hans Vredemann de Vries meist darüber hinaus. Zwar entwirft auch er eine Serie von Karyathiden, die in ihrer grotesken Ausgestaltung den Entwürfen eines Cornelis Floris in nichts nachstehen und die wohl auch als Detaillösungen für z. B. Kaminwangen oder Fensterlaibungen gedient haben könnten. Der größte Teil seiner Entwürfe zeigt jedoch ganze Paläste, Innenhöfe, Straßenfuchten, Säulenhallen und Gartenarchitekturen.

Serien von Kupferstichen wie die Vorlägestiche von Vredemann de Vries sind auch in anderen thematischen Zusammenhängen zu finden. Folgen von Monatsstichen und Jahreszeitendarstellungen, Illustrationen biblischer Szenen, insbesondere des Neuen Testaments und Heiligendarstellungen, römische Gottheiten und die Metamorphosen des Ovid als mythologische Themen, Allegorien der Kardinaltugenden und der Sinne sind nur einige druckgraphische Serien, die die Breite der Sammeltätigkeit deutlich werden lassen.

Besonders eindrucksvoll sind die Holzschnittfolgen von Hans Burgkmair (1473–1531) „Der Triumphzug Kaiser Maximili-

14
 Hans Vredemann de Vries
 (1527–1606)
 Aus einer Serie
 von Vorlage-
 stichen für
 Bauhandwerker,
 Entwürfe für
 Karyathiden,
 unkolierterter
 Kupferstich
 auf Papier
 ausgeführt
 von Gerhard
 de Jode, Blatt
 24,6 x 35,5 cm,
 Platte
 16,2 x 23,4 cm,
 Inv. Nr. Gr 671



15
 Hans Vredemann de Vries
 (1527–1606)
 Aus „Variae Ar-
 chitecturae For-
 mae“, Serie von
 19 broschierten,
 unkolierterter
 Kupferstichen
 auf Papier aus-
 geführt von Johann
 und Theodorus
 Galle, Entwurf
 für eine Säulen-
 halle, im Blatt
 bez.: VRIESE
 INVENTOR
 T. GALLE
 EXCUBEAT
 CUM GRATIA
 ET PRIVI-
 LEGIO, Blatt
 30,0 x 37,0 cm,
 Inv. Nr.
 Gr 1610 / 17





- 16 Hans Sebald Beham (1500–1550), Blätter aus der Folge „Das Bauernfest oder die zwölf Monate“ (1545–1547), 10 un kolorierte Kupferstiche auf Papier, stark beschnitten
Inv. GrNr. 816–825 / PHILIPVS MEI IOHANNES BRACHMON (Mai und Juni)
Blatt 5,1x7,5 cm, Platte 4,9x7,3 cm,
Inv. Nr. Gr 818, und MARTINVS WINTERMON NICOLAVS CHRISMON (November und Dezember), Blatt 4,9x7,2 cm,
Platte 4,85x7,2 cm, Inv. Nr. 821



- 18 Jakob Matham (1571–1631), „Die Jahreszeiten“, un kolorierte Kupferstiche auf Papier, 4. Blatt „Hyems“, der Winter, Blatt 16,8x11,0 cm,
Inv. Nr. Gr 1572 d



- 17 Johann Sadeler (1550–1600/10), Folge von Monatsdarstellungen, un kolorierte Kupferstiche auf Papier, ausgeführt von Karl von Bockel und Jacques Briot, Blatt 26x32 cm, 1. Blatt aus der Monatsfolge „IANUARIUS“, Inv. Nr. Gr 1570 b

ans“ und der „Triumphwagen Kaiser Maximilians“ von Albrecht Dürer (1471–1528), deren Holzschnitte zusammengefügt erst das ganze Bildthema veranschaulichen.

Unter allen Graphikserien und -folgen muss die umfangreichste besonders hervorgehoben werden. Es handelt sich um die sogenannten Hogenbergschen Geschichtsblätter, die Franz Hogenberg (vor 1540–1590) von ca. 1570 bis zu seinem Tode 1590 veröffentlichte und deren Herausgabe von seiner Frau und seinen Söhnen bis 1630 fortgesetzt wurde. Das Museum Schloss Rheydt besitzt eine der wenigen nahezu vollständigen Sammlungen dieser Blätter. 397 Kupferstiche wurden als



19 Hendrik Goltzius (1558–1617), Folge von 8 römischen Gottheiten nach Fresken von Polidoro Caldara da Caravaggio (1495–1543), „NEPTUNUS“, unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 35,7 x 22,0 cm, Platte 35,5 x 21,5 cm, Inv. Nr. Gr 57

Konvolut 1974 angekauft. Darüber hinaus wurde die Sammlung durch gezielten Ankauf weniger noch fehlender Einzelblätter komplettiert. Außerdem existieren in der Sammlung noch Variationen einzelner Darstellungen in kleinerem Format, mit alter Kolorierung oder mit Untertiteln in anderen Sprachen. Somit umfasst die Sammlung weit mehr als 400 Druckgraphiken zum Zeitgeschehen des 16. und 17. Jahrhunderts.

Die Hogenbergschen Geschichtsblätter geben rückblickend europäische Ereignisse



20 Hans Burgkmair, (Augsburg 1473 – 1531), Folge von 8 Blatt „Triumpfzug des Kaisers Maximilian“, unkolorierte Holzschritte auf Papier, Inv. Nr. Gr 652–657 / Blatt 38,3 x 51,5 cm, Inv. Nr. Gr 652



21 Franz Hogenberg (ca. 1540-1590) (Werkstatt), sog. Geschichtsblatt „Das Wüten der Spanier vor dem Rathaus in Antwerpen am 4. November 1576“, unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 27,9 x 34,5 cm, Platte 21,0 x 27,7 cm, Inv. Nr. Gr 333

von 1530 bis etwa 1570 wieder. Ab 1570 ist die Herausgabe der Kupferstiche zum Zeitgeschehen aktuell und stärker regional bezogen. Meist erscheinen sie nur mit 14-tägiger Verzögerung nach dem dargestellten Ereignis. Die Blätter wurden auf den Märkten zum Kauf angeboten und dürfen somit als Vorläufer journalistischer Bildberichterstattung gelten.



22 Jan Hackaert (1628–1699) zugeschrieben, „Oberitalienischer Bergsee mit Fischern“, Bleistift, Kreide, Aquarell auf Karton, Blatt 29,0x 35,6 cm, Bildausschnitt: 19,1x 24,0cm, Inv. Nr. Gr 792



23 Cornelis van Poelenburg (1586–1667), „Südliche Landschaft mit Kuppelkirche“, lavierte Federzeichnung auf Papier, ca. 19,5x 34 cm, Inv. Nr. Gr 1029

In den Niederlanden nimmt die Malerei des 17. Jahrhunderts einen besonderen Platz ein. Neben Genre und Stillleben darf die Landschaftsmalerei als äußerst beliebtes Bildthema im Goldenen Zeitalter gelten. Dem wurde nicht nur in der Ankaufspolitik der Gemäldesammlung des Museums Schloss Rheydt Rechnung getragen, sondern auch beim Erwerb von Graphiken im Kunsthandel. So finden sich in der graphischen Sammlung Kupferstiche und Radierungen sowie Feder- und Pinselzeichnungen landschaftlicher Motive von bedeutenden Künstlern. Zu nennen sind hier Herman Saftleven (Utrecht 1609-1685), Herman van Swanevelt (1600-1655), Jan van der Velde (1596-1641), Antonie Waterloo (Utrecht 1618-1690), Jan Hackaert (1628-1699), Cornelis van Poelenburg (Utrecht 1586-1667) sowie Jacob von Ruisdal (1628-1692 Haarlem).

Der überwiegende Teil der Landschaftsdarstellungen, im Besonderen die der Utrechter, weist die Künstler als Italiensanten aus, d.h. antike Ruinenstaffagen, Staffageszenen aus der römischen Mythologie, zeitgenössische italienische Architektur oder aber auch das kontrastreiche Hell-Dunkel sind der Beleg für südlich italienische Einflüsse. Paradigmatisch und künstlerisch besonders eindrucksvoll zeigen dies van Poelenburgs „Südliche Landschaft mit Kuppelkirche“ und Hackaerts „Oberitalienischer Bergsee mit Fischern“.

Bedingt durch die stadtgeschichtliche Ausrichtung des Museums Schloss Rheydt ergibt sich in der graphischen Sammlung folgerichtig noch ein weiterer Schwerpunkt: Die Darstellung handwerklicher und mechanischer Vorgänge vor allem bei der Textilherstellung. Auffallend ist die Vielzahl von Berufsdarstellungen, die zum überwiegenden Teil mit der Herstellung von Stoffen zu tun hat. Zwar finden sich auch Darstellungen wie die



24 Berufsdarstellung eines Bortenwebers, unkolierter Kupferstich auf Papier, Ende 17. Jahrhundert, Blatt 16,7 x 9,7 cm, Platte 13,7 x 8,4 cm, Inv. Nr. Gr 885

des Kompassmachers, des Sanduhrmachers, des Hochdruckers, des Kupferstechers, des Schwertfegers usw. in der Sammlung, deren Anschaffung ursächlich in Zusammenhang mit der Sammlung im Herrenhaus stehen, textile Berufe aber wie der des Tüchschers, des Färbers, des Wollwebers, des Bortenwirkers und des Knopfmachers stellen einen besonderen Schwerpunkt dar. Alle diese Handwerksdarstellungen stammen aus den diversen Ständebüchern, von denen hier die bekanntesten von Jan Luyken (1694) und Christoph Weigel (1698/1711) stellvertretend genannt sein sollen.



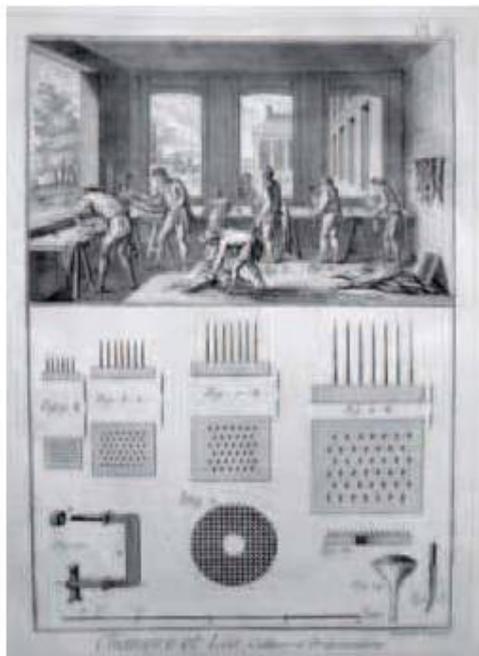
25 Berufsdarstellung eines Tuchschers, unkolierter Kupferstich auf Papier, Anfang 18. Jahrhundert (nach Christoph Weigel?), Blatt 16, 5x9,8 cm, Platte 8,9x8,0 cm, Inv. Nr. Gr 1121



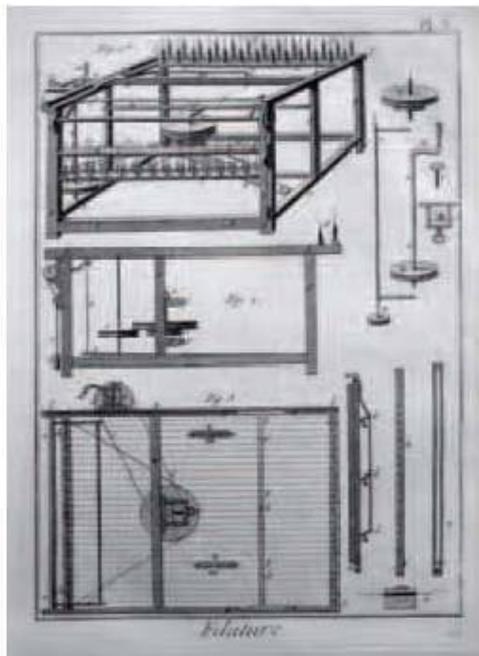
26 Aus der Enzyklopädie von Diderot (1713–1784) und d'Alembert (1713–1783), 1775ff, unkolierter Kupferstich auf Papier, Blatt 32, 0x23,5 cm, Platte 24,0x19,5 cm „Vorbereitung des Flachses“, Inv. Nr. 1084

Ebenso besitzt das Museum eine umfangreiche Sammlung technischer Darstellungen zur Stoffherstellung aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus der Enzyklopädie von Denis Diderot (1713–1784) und Jean Baptiste le Rond-d'Alembert (1713–1783). Rohstoffgewinnung von Flachs, Seide und Baumwolle, Kettherstellung, Webblattherstellung, Weberei und Bindungslehre, Färberei und Konfektion – zu allen Themen

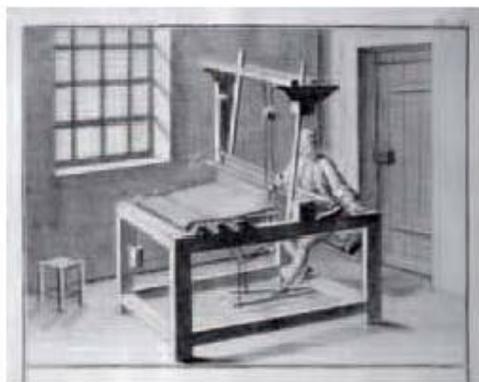
sind Blätter der Enzyklopädie vorhanden. Ergänzt werden beide Sammlungsbereiche durch Blätter zur Mode. Mit Trachtendarstellungen aus dem 17. Jahrhundert als Holzschnitte und später als Kupferstiche beginnt dieses Sammelgebiet, das mit Modedarstellungen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts u. a. aus Paris sowie mit einer Sammlung von Modezeitschriften endet.



27 Aus der Enzyklopädie von Diderot (1713–1784) und d’Alembert (1713–1783) 1775ff., unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 32,0x23,5cm, Platte 24,0x19,5cm, „Hecheln des Flachses“, Inv. Nr. 1085



29 Aus der Enzyklopädie von Diderot (1713–1784) und d’Alembert (1713–1783) 1775ff., unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 30x23cm, Platte 24,5cm (Höhe), linker Prägerand fehlt, „Filature“, Spinning Jenny“, Inv. Nr. Gr 1083 b



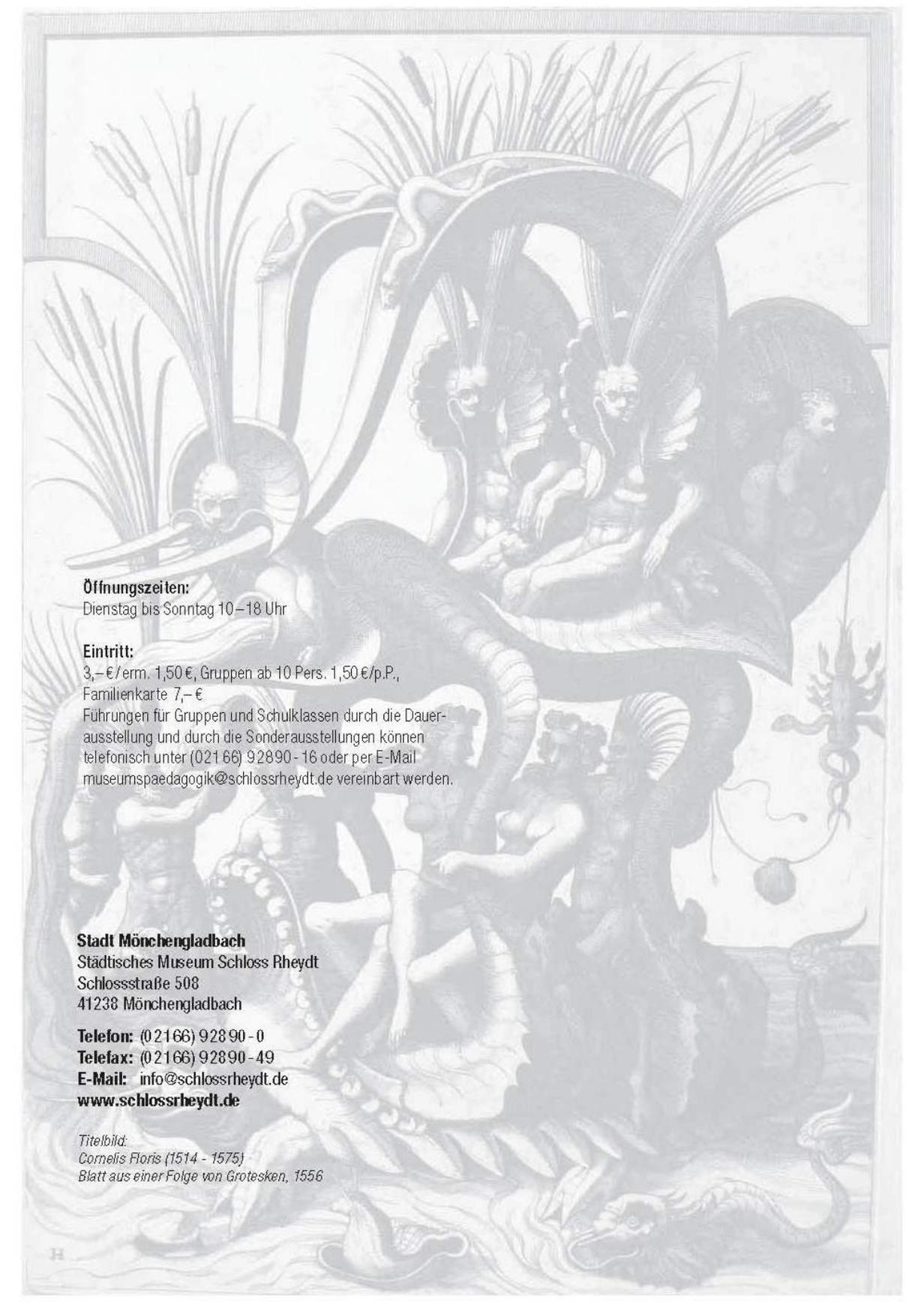
28 Aus der Enzyklopädie von Diderot (1713–1784) und d’Alembert (1713–1783) 1775ff., unkolorierter Kupferstich auf Papier, Blatt 38,5x25cm, Platte 35,5x22,5cm, „Der Leinwandwebstuhl“ Inv. Nr. 1065 e



30 Christoph Weigel (1654–1725), Trachten italienischer Frauen aus „Abbildung der Nützlichen Hauptstände“ Regensburg 1698, „NOBILIS FOEMINA RAVENNAS“ / Tracht einer vornehmen Frau aus Ravenna, unkolorierter Holzschnitt auf Papier, Blatt 28,8x19,2cm, Inv. Nr. Gr 877



31 Modedarstellung aus „Journal des Demoiselles“ 1.11.1885, Lithographie auf Papier, Inv. Nr. WG 541/ b



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

Eintritt:

3,-€/erm. 1,50€, Gruppen ab 10 Pers. 1,50€/p.P.,

Familienkarte 7,-€

Führungen für Gruppen und Schulklassen durch die Dauer-
ausstellung und durch die Sonderausstellungen können
telefonisch unter (02166) 92890-16 oder per E-Mail
museumspaedagogik@schlossrheydt.de vereinbart werden.

Stadt Mönchengladbach

Städtisches Museum Schloss Rheydt

Schlossstraße 508

41238 Mönchengladbach

Telefon: (02166) 92890-0

Telefax: (02166) 92890-49

E-Mail: info@schlossrheydt.de

www.schlossrheydt.de

Titelbild:

Cornelis Floris (1514 - 1575)

Blatt aus einer Folge von Grottesken, 1556